

B&B Agrar

- 3 Impressum
- 34 Bundesgesetzblatt
- 38 Forschung
- 39 Nachrichten
- 42 Bücher & Medien
- 43 BZL-Medien

6 Zielkonflikte – allen alles recht machen?

Regina Bartel

Zielkonflikte erfordern ein kontinuierliches Abwägen, um langfristig tragfähige Lösungen zu finden. Das gilt derzeit insbesondere für die Agrarwirtschaft, die sich im Spannungsfeld zwischen Tier-, Klima-, Umwelt-, Biodiversitäts- und Bodenschutz befindet.

10 Produktionssysteme mit weniger Konfliktpotenzial

Enno Bahrs

Die Landwirtschaft steht durch die von Gesellschaft und Politik gewünschten Transformationen vor erheblichen Herausforderungen. Höhere Standards beim Klima-, Tier-, Umwelt- und Naturschutz führen vielfach zu höheren Produktionskosten.

13 Der Weg zur nassen Moornutzung

Sophie Hirschelmann und Susanne Abel

Die landwirtschaftliche Nutzung von Mooren geht bisher mit großen Treibhausgasemissionen einher. Deshalb muss die Entwässerung gestoppt und die Bewirtschaftung an hohe Wasserstände angepasst werden. Dabei spielen Bildung und Beratung eine zentrale Rolle.

16 Mehr Akzeptanz durch Kommunikation

Inken Christoph-Schulz

Reden hilft – auch im Konflikt zwischen vielen Landwirtinnen und Landwirten und einem großen Teil der Gesellschaft. Wie Kommunikation gelingen kann, hat das Projekt SocialLab untersucht.

18 Mit Tierwohl Geld verdienen

Ulrike Amler

Höhere Kosten für Tierwohl und eine umweltgerechte Produktion können erfolgreich an Verbraucherinnen und Verbraucher weitergegeben werden. Ob in der Schweinemast oder der Legehennenhaltung – Transparenz fördert Akzeptanz.

21 Wildtiere – nicht immer erwünscht

Ann-Kathrin Marr

Felder, Wiesen und Weiden sind Lebensraum für viele Tiere. Und sie werden landwirtschaftlich genutzt. Das führt zu Konflikten.

23 Bundeszentrum Weidetiere und Wolf

Babette Breuer

Wie lässt sich die Koexistenz von Weidetieren und Wolf realisieren und Herden- und Artenschutz unter einen Hut bringen? Das Bundeszentrum Weidetiere und Wolf soll entsprechende Beratungsangebote in den Bundesländern ergänzen.

24 Das bayerische Kormoranmanagement

Tobias Küblböck

Eine Struktur aus haupt- und ehrenamtlicher Beratung unterstützt die Fischerei und Teichwirtschaft dabei, Interessenskonflikte mit Naturschutzzielen zu meistern. Manche Elemente könnten Vorbild sein, um auch anderen Spannungsfeldern im Wildtiermanagement erfolgreich zu begegnen.

26 Landwirtschaft und Vielfalt

Fritz Gronauer-Weddige und Michael Rudner

Das Thema Biodiversität ist ein „Dauerbrenner“ in der gesellschaftlichen Diskussion. Ein Tandemprojekt am Bildungsstandort Triesdorf spannt den Bogen zwischen landwirtschaftlicher Praxis und Umweltsicherung.

27 Lehrkräfte für die Agrarwirtschaft gewinnen

Antje Eder

Beruflichen Schulen im Fachbereich Agrarwirtschaft fehlen Lehrkräfte. Vielleicht sitzt der künftige Lehrernachwuchs aber schon im Unterricht? Dort sollte die Werbung für die grundständige Lehramtsausbildung forciert werden – und zwar durch proaktive Ansprache geeigneter Kandidatinnen

30 Fehler – besser als ihr Ruf

Ute Ehlers und Regina Schäfer

„Hilfe, meine Azubis kapieren's nie!“ Wenn gravierende Fehler wiederholt passieren, liegen die Nerven im Ausbildungsalltag blank. Ein „Donnerwetter“ hilft aber nicht dabei, künftige Fehler zu verhindern.

32 Kreatives in Corona-Zeiten

Ulrike Bletzer

Ruhebänke im grünen Look und eine Krippe im XXL-Format – zwei ungewöhnliche Projekte an der Fachschule für Agrarwirtschaft in Köln-Auweiler zeigen, wie soziales Engagement mitten in Corona-Zeiten funktioniert.

35 Technikerschule Kaufbeuren

Ulrike Bletzer

Das Berufsziel ist systemrelevant: Techniker/-in für Ernährungs- und Versorgungsmanagement. Nach ihrem Abschluss in Kaufbeuren stehen den Studierenden qualifizierte Arbeitsplätze im hauswirtschaftlichen Bereich offen.

36 Kosten und Nutzen von mehr Tierwohl

Leopold Kirner und Bernhard Stürmer

Mehr Tierwohl bedeutet höhere Kosten und niedrigere Gewinne, so die einhellige Meinung. Aber stimmt das immer? Ein Projekt der Wiener Hochschule für Agrar- und Umweltpädagogik hat Kosten in der Schweinehaltung nachgerechnet und persönliche Erfahrungen der Nutztierhalterinnen und -halter mit höheren Tierwohlstandards erfragt.